



Lernen und Handeln für unsere Zukunft

NR. 13 | NOVEMBER 2016 | www.hessen-nachhaltig.de

PLATTFORM FÜR NACHHALTIGKEIT



**SO BUNT WAR DER 4. HESSISCHE
TAG DER NACHHALTIGKEIT | 2**



**KAMPAGNE: »WILDES HESSEN?! –
MEHR VIelfALT IN GARTEN, DORF
UND STADT« | 6**



**IDEENWETTBEWERB #WEILWIRWEITER-
DENKEN | 8**

EIN KURZER EINBLICK IN DIESE AUSGABE DER PLATTFORM

Zum **4. Hessischen Tag der Nachhaltigkeit** am 22. September 2016 zeigte sich das Wetter wieder einmal von seiner besten Seite. Mit angenehmen Temperaturen, Sonnenschein und vielerorts sogar blauem Himmel sorgte der Herbst für gute Laune bei Veranstalterinnen und Veranstaltern und natürlich bei allen Besucherinnen und Besuchern. Die 552 Aktionen im ganzen Land ließen den Begriff Nachhaltigkeit in all seinen Facetten lebendig werden und luden zum Mitmachen und Erleben ein.

Die Vielfalt der Aktionen, der Themen, der Umsetzungen und der Beteiligten war dabei so groß wie noch nie zuvor. Viele Kindertagesstätten zeigten eindrucksvoll, wie auch schon unsere Jüngsten ihren Beitrag zu einem nachhaltigen Lebensstil leisten können – und wie viel Spaß ihnen das macht. Zahlreiche Schulen aller Schulformen nutzten den Tag der Nachhaltigkeit für spannende Aktivitäten und luden dazu oft auch Eltern mit ein. Unternehmen öffneten ihre Türen und präsentierten ihre kleinen und großen Projekte, Kommunen informierten ihre Einwohnerinnen und Einwohner und nicht zuletzt organisierten viele engagierte Bürgerinnen und Bürger beispielsweise geführte Spaziergänge und Wanderungen in die schönsten Ecken in Hessen. Gerade hierbei wurde das Motto des Aktionstages besonders deutlich: »Beobachten – Erleben – Schützen: Hessen aktiv für Biologische Vielfalt«.

Doch dass der Schutz und die Förderung Biologischer Vielfalt auch im eigenen Garten oder auf dem Balkon möglich sind, zeigte eindrucksvoll die Kampagne **»Wildes Hessen?! – Mehr Vielfalt in Garten, Dorf und Stadt«**. Vor einem Jahr startete Umweltministerin Priska Hinz gemeinsam mit den Botschafterinnen und Botschaftern die Kampagne und am Tag der Nachhaltigkeit zog sie eine positive Bilanz im Rahmen des Nachhaltigkeitsempfangs in Wetzlar. Neben Ministerin Hinz waren noch weitere Mitglieder der Landesregierung auf Nachhaltigkeitstour im Land unterwegs und berichten in der Plattform von ihren Erlebnissen.

Lassen Sie sich außerdem zur Teilnahme am Ideenwettbewerb **#weilwirweiterdenken** inspirieren oder geben Sie die Informationen an junge Leute in Ihrem Umfeld weiter. Wir freuen uns über Ihre Unterstützung und über viele kreative Wettbewerbsbeiträge!

Liebe Leserinnen
und Leser,

in Hessen engagieren sich jeden Tag viele Akteure mit kleinen und großen Projekten und Initiativen für eine nachhaltige Entwicklung. Am 4. Hessischen Tag der Nachhaltigkeit wurde dieses breite Engagement besonders gut sichtbar: mit mehr als 550 Aktionen und Veranstaltungen im ganzen Land. Ich danke allen Veranstalterinnen und Veranstaltern herzlich für ihre Zeit und Energie, die sie zur Vorbereitung und Durchführung der vielen Aktionen eingesetzt haben. Nur mit Ihrer Unterstützung war auch der 4. Hessische Tag der Nachhaltigkeit wieder ein so großartiger Erfolg!

Der diesjährige Aktionstag stellte unter dem Motto »Beobachten – Erleben – Schützen: Hessen aktiv für Biologische Vielfalt« eine wichtige Herausforderung unserer Zeit in den Mittelpunkt: Wir und nachfolgende Generationen sind auf die Erhaltung der Biologischen Vielfalt als unsere Lebensgrundlage angewiesen. Hessen hat daher bereits viele Aktivitäten für den Schutz und die Erhaltung ins Leben gerufen. Die Hessische Biodiversitätsstrategie etwa dient explizit der Stabilisierung und dem Erhalt schützenswerter Natur an Land und in Gewässern. Der Ökoaktionsplan zieht ebenfalls auf die Förderung der Biodiversität ab. Und nicht zuletzt hat die Nachhaltigkeitsstrategie Hessen die Biologische Vielfalt im Frühjahr 2014 als Schwerpunktthema besonders in den Blick genommen.



Mit großer Freude konnte ich am Tag der Nachhaltigkeit die Gewinnerinnen und Gewinner der Mitmachaktion unserer Kampagne »Wildes Hessen?! – Mehr Vielfalt in Garten, Dorf und Stadt« auszeichnen und den ersten »Partnerunternehmen Biologische Vielfalt in Hessen« ihre Urkunden überreichen. Diese Beispiele und vor allem die vielen hundert Aktionen

im ganzen Land rund um das Schwerpunktthema haben gezeigt: Jede und Jeder kann aktiv werden, Nachhaltigkeit lebt vom Mitmachen! Deshalb bin ich auch schon heute gespannt, welche kreativen Ideen junge Menschen aus Hessen bei unserem neuen Ideenwettbewerb #weilwirweiterdenken einreichen werden. Den Startschuss für den Wettbewerb habe ich am 22. September gemeinsam mit jungen Leuten aus der Wettbewerbsjury gegeben. Jetzt heißt es gute Ideen sammeln und mitmachen! Projekte, Aktionen oder ganze Initiativen sind gefragt, die im eigenen Umfeld für Nachhaltigen Konsum sensibilisieren und zu Engagement motivieren. Ich freue mich auf Ihre Beiträge und wünsche Ihnen viel Erfolg!

Ihre Priska Hinz,
Hessische Ministerin für Umwelt, Klimaschutz,
Landwirtschaft und Verbraucherschutz

DER 4. HESSISCHE TAG DER NACHHALTIGKEIT



»WIR BAUEN EINEN STADTGARTEN« IN BAD CAMBERG

Am Tag der Nachhaltigkeit war in Bad Camberg Gartenarbeit angesagt. Im neu eröffneten Stadtgarten entstand ein Insektenhotel, wurden Quitzenbäume gepflanzt und Infotafeln zur örtlichen Flora und Fauna errichtet.



»STARTERKIT: AKTIV FÜR BIOLOGISCHE VIelfALT« IN FERNWALD

Die Biologische Vielfalt im Garten und auf dem Balkon erhalten – hört sich kompliziert an, ist aber mit den Tipps aus dem »Starterkit: Aktiv für Biologische Vielfalt« ganz einfach. Deshalb gab es unter anderen auch in der Gemeinde Fernwald die Starterkits kostenlos zum Mitnehmen.



»FLASHMOB AN DER HANS-QUICK-SCHULE« IN BICKENBACH

22.09.2016, Bickenbach. Gemeinsam zog die gesamte Schule in den Bickenbacher Wald, um herumliegenden Abfall aufzusammeln. Aus den gesammelten Gegenständen entstand dann im Anschluss das Schullogo auf dem Pausenhof.



»HERZKISSEN FÜR BRUSTKREBSPATIENTINNEN« IN DARMSTADT

Mitgefühl zeigen und Trost spenden – dass das auch zum Thema Nachhaltigkeit passt, bewiesen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von ENTEGA mit ihrer Nähaktion. Nach Feierabend wurden aus gesammelten Stoffresten Dutzende Herzkissen für Brustkrebspatientinnen genäht und anschließend gespendet.



»ERÖFFNUNG ENERGIEWEG SÖHRE – WINDPARK SÖHREWALD« IN KASSEL

Anlässlich des Tags der Nachhaltigkeit wurde im Windpark Söhrewald der Energieweg Söhre feierlich eröffnet. Im Anschluss konnten sich die Besucherinnen und Besucher auf dem Rundwanderweg einen unmittelbaren Eindruck von den Dimensionen heutiger Windkraftanlagen und die tatsächlichen Auswirkungen der Gewinnung von Windenergie für Natur und Umwelt verschaffen.



»ERLEBNIS NACHHALTIGKEIT – GEMEINSAM WACHSEN« IN MARBURG

Menschen treffen, denen unsere Welt genauso am Herzen liegt wie mir selbst – nach diesem Motto standen in der Jugendherberge Marburg bei den Mit-Mach-Angeboten wie Kanu-Paddeln, Natur-Quiz, Fotorallye und Blumentöpfchen bemalen und bepflanzen, das gegenseitige Kennenlernen und miteinander ins Gespräch kommen im Mittelpunkt.

»FÜHRUNG ZUR BIODIVERSITÄT UND ARTENSCHUTZ« IN HERBORN

Worauf sollte jede und jeder achten, um die Biodiversität auf unserem Planeten zu erhalten? Die kostenlose Führung im Vogel- und Naturschutz-Tierpark Herborn bot neben Antworten auf diese Frage auch viele spannende Informationen rund um bedrohte Tierarten und Lebensräume.





»BLÜHENDE WIESEN STATT GRÜNER WÜSTE« IN FRIEDRICHSDORF

Die Begrünung von Brachflächen leistet einen großen Beitrag für den Arten- und Biotopschutz. Dazu gehört auch die Förderung von verdrängten Grünlandarten. Am praktischen Beispiel zeigte das Friedrichsdorfer Institut zur Nachhaltigkeit, wie solche Flächen artenreich gestaltet werden können.

»TAG DES APFELS« IN KRIFTEL

Beim Projekttag des Montessori-Kinderhauses ging es um das Beobachten, Erleben und Schützen der Biologischen Vielfalt in einer ihrer leckersten Formen: dem Apfel. Die Kinder malten ihn an Bäume, probierten ihn in gemeinsamer Runde und erkundeten seinen natürlichen Lebensraum.

»DUFTENDES KRÄUTERBEET« IN SIEDELSBRUNN

Die Kleinsten aus Gabis Rosenrasselbande halfen tatkräftig mit, aus heimischen Kräutern und alten Dingen vom Sperrmüll eine Kräuterlandschaft zu erschaffen, an der sie selbst und die vielen Insekten noch lange Freude haben.



»NATUR ERLEBNIS TOUR« IN WIESBADEN

Eine Exkursion der ganz besonderen Art wurde den Besucherinnen und Besuchern bei der »Natur Erlebnis Tour« des Hofes Erbenheim geboten. Ganz nachhaltig ging es mit dem Planwagen zum gemeinsamen Erforschen einer Streuobstwiese.



»FÜHRUNG AM BODENERLEBNIS- PFAD« IN WETZLAR

Nachhaltige Bodennutzung ist eine Grundvoraussetzung für den Erhalt Biologischer Vielfalt. Bei der Führung über den Bodenerlebnispfad der Stadt Wetzlar erhielten die Besucherinnen und Besucher spannende Einblicke in Vielfalt, Entstehung, Eigenschaften, Funktionen und auch die Gefährdung von Böden.



»NACHHALTIGKEITSSOFA« IN WETZLAR

Ein ganz besonderes Highlight war dieses Jahr in Wetzlar zu finden – das NachhaltigkeitsSofa. Das Sofa wurde am 17. September 2016 feierlich auf dem Domplatz in Wetzlar eröffnet. Bis zum Tag der Nachhaltigkeit sorgten dann viele engagierte Vereine, Verbände und Institutionen aus Wetzlar und Umgebung für ein spannendes und abwechslungsreiches Programm – ganz nach dem Motto des Sofas: »Hinkommen, Hinsetzen und Ideen sprießen lassen«.

Vom Verschenk-Schrank des **Vereins Viele Hände e.V.**, über die Schaufensterpuppe mit neuen Aufgaben der **Initiative Quecke**, vom Spielfest anlässlich des Weltkindertags organisiert vom **Jugendamt der Stadt Wetzlar**, über die Radtour des **ADFC** zum Thema Biologische Vielfalt rund um Wetzlar bis hin zur generationenübergreifenden Talkrunde von **alt und jung wetzlar e.V.** – Wetzlar bewies schon im Vorfeld des Tags der Nachhaltigkeit echtes Engagement und Begeisterung.

Und am Sofa wurde sogar noch mehr geboten, denn die enwag energie- und wassergesellschaft mbh sorgte mit ihrer Aktion für Energie- und Klimaschutz zum Anfassen und die Steuergruppe Fairtrade mit ihrer Talkrunde »Global denken, lokal handeln« für spannende Diskussionen. Abgerundet wurde das Programm am Sofa durch von Michael Krause-Blassl geschriebene Gedichte über die Natur.



STATION DES KULTUSSTAATSEKRETÄRS DR. MANUEL LÖSEL

Kultusstaatssekretär Dr. Manuel Lösel besuchte am Tag der Nachhaltigkeit die Aktion »Frisch vom Baum« der **Albert-Schweitzer-Schule in Mainz-Kostheim**. Aus frisch gepflückten Äpfeln wurde Apfelsaft gekeltert und im Anschluss für einen guten Zweck an die Besucherinnen und Besucher verkauft. Bereits im Vorfeld der Aktion waren sechs Schüler im Rahmen des bildungspolitischen Programms »Junior Basic« für drei Unterrichtsstunden freigestellt worden, um mit ihrer »Schülerfirma« die Aktion vorbereiten zu können.

Der Erlös kommt der »Aktion Tagwerk« zu Gute, die im Rahmen einer bundesweiten Kampagne (»Dein Tag für Afrika«) gleichaltrige Schülerinnen und Schüler in Afrika unterstützt. »Nachhaltigkeit ist oft ein rein abstrakter Begriff, mit dem viele von uns nicht wirklich etwas Praktisches anfangen können. Umso schöner ist es, wenn sich eine Schule intensiv damit beschäftigt, wie man Nachhaltigkeit in den Schulalltag integrieren und mit einem so tollen Projekt wie hier in Kostheim mit Leben füllen kann. Und nicht zuletzt erinnert mich frischgepresster Apfelsaft auch ein wenig an meine eigene Kindheit« fasste der Staatssekretär die gelungene Aktion zusammen.

STATION DER STAATSEKRETÄRIN IM HESSISCHEN FINANZMINISTERIUM DR. BERNADETTE WEYLAND

Am Vormittag lud das Finanzministerium, gemeinsam mit dem von Hessen Forst betriebenen Umweltbildungszentrum Schatzinsel Kühkopf (UBZ), in das Naturschutzgebiet **Kühkopf-Knoblochsau** ein. Auf dem Programm standen eine Exkursion auf dem Aueerlebnispfad und eine Führung über das Gelände. »Wir haben heute spannende Einblicke in das größte zusammenhängende naturnahe Auenschutzgebiet am Rhein erhalten und gesehen, was biologische Vielfalt bedeutet. Es gibt kaum einen geeigneteren Ort, um Nachhaltigkeit erlebbar zu machen«, zeigte sich Staatssekretärin, Dr. Bernadette Weyland beeindruckt und fügte hinzu: »Menschen sind für ein Engagement am besten zu erreichen, wenn sie Vorbilder haben. Ich freue mich deshalb besonders, dass die Kinder des Kindergartens Stockstadt heute mit uns in die Natur eintauchen«.

Das Thema CO₂ wird im Finanzministerium ohnehin großgeschrieben, denn die Landesverwaltung trägt selbst aktiv zum Klimaschutz bei. Das Projekt »CO₂-neutrale Landesverwaltung« der Nachhaltigkeitsstrategie Hessen läuft bereits sehr erfolgreich seit 2009 und liegt in der Verantwortung des Finanzministeriums. Ziel des Projekts ist es, dass die Hessische Landesverwaltung bis zum Jahr 2030 CO₂-neutral arbeitet. Über Fortschritte berichtet das Ministerium in Zukunft im neuen **KLIMAZIN**, dessen erste Ausgabe pünktlich zum 4. Hessischen Tag der Nachhaltigkeit erschienen ist. Mit Zahlen, Daten und Fakten informiert es über Ereignisse in Hessen, Deutschland und der Welt. Die Mischung aus wissenschaftlichen, informativen, unterhaltenden und verbraucherorientierten Beiträgen soll ein breites Publikum ansprechen und dabei neugierig machen.



STATION STAATSEKRETÄRIN IM HESSISCHEN UMWELTMINISTERIUM DR. BEATRIX TAPPESE

Die erste Station ihrer Nachhaltigkeitstour führte Umweltstaatssekretärin Dr. Beatrix Tappeser am Tag der Nachhaltigkeit zur Hessischen **Gartenbauakademie nach Geisenheim**. Im Lehr- und Schaugarten Monrepos wurde gemeinsam aus alten Apfelsorten Apfelsaft hergestellt und natürlich auch gleich verkostet. Im Anschluss stand in Frankfurt die Auszeichnung von 16 Schulen für ihr Engagement beim Schuljahr der Nachhaltigkeit im Rahmen der »Hessischen Bildungsinitiative Nachhaltigkeit« auf dem Programm. »Es ist toll, dass junge Menschen in den Schulen schon früh für nachhaltige Entwicklung sensibilisiert werden«, so die Staatssekretärin.

Die nächste Aktion auf ihrer Tour stand ganz im Zeichen des Themas nachhaltiger Konsum. Beim Tag der offenen Tür im **Familienmarkt in Frankfurt Bornheim** gab es ein umfangreiches Secondhand-Angebot zu entdecken und die Besucherinnen und Besucher konnten gleich ein paar Tipps mitnehmen, um sich in Zukunft leichter von dem einen oder anderen Überflüssigen im heimischen Kleiderschrank zu trennen.

Weiter ging es mit dem Informationstag der **Nassauischen Heimstätte**. An gleich fünf Themeninseln zu Konsum und Gesundheit, Energie, Nachhaltigkeitsstrategie der Unternehmensgruppe sowie Biodiversität und Mobilität gab es neben zahlreichen Informationen auch viele Aktionen zum Mitmachen und Anfassen: Elektromobil Probe fahren, Insektenhotels basteln, den eigenen CO₂-Fußabdruck ermitteln oder sich über gesunde und nachhaltige Ernährung informieren und entsprechende Produkte verkosten. Den Abschluss der Tour der Staatssekretärin bildete die Aktion »Gemeinsam gärtnern, gemeinsam kochen« der Eddersheimer Grundschule zusammen mit der Gärtnerei der Behinderteneinrichtung Schlockerstiftung (EVIM). Es wurde gemeinsam gepflanzt, geerntet und gekocht.



STATIONEN VON UMWELTMINISTERIN PRISKA HINZ

Für Umweltministerin Hinz begann der Tag der Nachhaltigkeit in der **Diesterwegschule in Herborn**. Hier beschäftigten sich die Schülerinnen und Schüler bei ihrer Aktion »Schmeckt nicht – gibt's nicht!« mit regionalen Lebensmitteln. Ministerin Hinz unterstützte die Kinder tatkräftig und mit vielen Tipps und Tricks bei der Zubereitung ihres Menüs – und am Ende waren sich alle einig: Sehr lecker!



Ihre Tour führte die Ministerin anschließend nach Wetzlar. Dort untersuchte die **Klasse 6b der Freiherr-von-Stein Schule Wetzlar** gemeinsam mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Leica Microsystems CMS GmbH die **biologische Gewässergüte der Dill**. Die Jugendlichen nutzen dabei auch die zur Verfügung gestellten leistungsstarken Mikroskope und identifizierten die verschiedensten Organismen. Viele ihrer Entdeckungen lösten Begeisterung und großes Staunen aus – diese eher prähistorisch anmutenden Lebewesen bekommt man schließlich nicht jeden Tag zu Gesicht. So wurde die intensive Beschäftigung mit dem Thema Wasser auch zu einer kleinen Reise in eine Welt des Unbekannten. Spannend und lehrreich zugleich.



Auch die letzte Station der Tour von Ministerin Hinz führte sie nach Wetzlar, genauer: in die **Naturschutz-Akademie Hessen**. Die Stadt Wetzlar richtete hier gemeinsam mit der Nachhaltigkeitsstrategie Hessen **den ersten Nachhaltigkeitsempfang zum Hessischen Tag der Nachhaltigkeit** aus. Das abwechslungsreiche Programm des Empfangs bot viele Informationen rund um Projekte und Initiativen zum Schwerpunktthema Biologische Vielfalt, die Urkundenübergabe an die ersten Patenunternehmen Biologische Vielfalt in Hessen, ein Resümee der Kampagne »Wildes Hessen?! – Mehr Vielfalt in Garten, Dorf und Stadt« und die Preisverleihung an die Gewinnerinnen und Gewinner der Mitmachaktion sowie den Startschuss zum Ideenwettbewerb #weilwirweiterdenken. Das Programm wurde musikalisch umrahmt vom Klezmer-Trio der Musikschule Wetzlar und die Teilnehmerinnen und Teilnehmer nutzen den spätsommerlichen Nachmittag für einen regen Austausch bei regionalen und saisonalen Leckereien. Der Nachhaltigkeitsempfang war ein neuer Baustein des Aktionstages und wird nun, gemeinsam mit dem NachhaltigkeitsSofa, durch Hessen wandern. Wir sind schon heute gespannt, wo wir im Herbst 2018 Station machen werden.





MEHR VIelfALT
IN GARTEN, DORF UND STADT

KAMPAGNE »WILDES HESSEN?! – MEHR VIelfALT IN GARTEN, DORF UND STADT« – EIN RESÜMMEE

Im September 2015 startete Umweltministerin Priska Hinz gemeinsam mit den Botschafterinnen und Botschaftern der Projektpartner die Kampagne »Wildes Hessen?! – Mehr Vielfalt in Garten, Dorf und Stadt«. Sie zielt darauf ab, Bürgerinnen und Bürger, Vereine, Schulen, Kindergärten und Kommunen für die wilde Vielfalt in der Natur und vor der eigenen Haustür zu begeistern und zu eigenem Engagement anzuregen. Zentrales Element der Kampagne war eine Mitmach-Aktion, die dazu einlud, eine »wilde Ecke« im Garten, Balkon oder auf dem Grundstück entstehen zu lassen oder eine naturbelassene Ecke im Dorf oder in der Stadt zu entdecken. Am 4. Hessischen Tag der Nachhaltigkeit am 22. September 2016 wurden die Gewinnerinnen und Gewinner der Mitmachaktion der Kampagne ausgezeichnet.

ZAHLEN, DATEN, FAKTEN ZUR KAMPAGNE

- » Seit dem Startschuss der Kampagne wurden insgesamt **240 wilde Ecken** eingetragen und rund **1.400 Fotos** in die **interaktive Karte** auf der Kampagnenwebsite **www.wildes-hessen.de** hochgeladen: In ganz Hessen haben Menschen mit ihren »wilden Ecken« ein eigenes Zeichen für Biodiversität gesetzt.
- » Von den 240 eingereichten wilden Ecken sind **104 rund um private Gärten und Grundstücke oder auf Balkonen** sowie **82 auf Flächen um Institutionen** »entstanden« – die Natur durfte sich hier frei entwickeln. **54 davon sind wilde Ecken, die bei Beobachtungen unterwegs** bei Spaziergängen durch Hessen entdeckt wurden.
- » Die Personen, die die ersten 200 wilden Ecken eintrugen, erhielten ein **Holzschild** zur Auszeichnung der eigenen wilden Ecke: Die Aufschrift »Achtung hier arbeitet die Natur! Menschliche Einmischung ist untersagt aber Beobachten ausdrücklich erwünscht!« zeigt die Bedeutung der wilden Ecke auch nach außen.
- » Die nördlichste eingereichte wilde Ecke in Hessen befindet sich in Hombressen, die südlichste in Lampertheim.
- » Die wilde Ecke in Bad Arolsen wurde mit den meisten Fotos dokumentiert.
- » Im Rahmen der Kampagne haben zusätzlich zur Mitmachaktion die verschiedenen Botschafterinnen und Botschafter insgesamt 13 »Missionen«, also besondere, zeitlich befristete Herausforderungen, ausgerufen.
- » Die Missionen luden alle Bürgerinnen und Bürger ein, aktiv zu werden und dabei verschiedene Facetten des Themas Wildes Hessen und Biologische Vielfalt zu entdecken: von **Tierbeobachtungen** (etwa bei den Missionen »Schau hin – dem Feuersalamander auf der Spur!« oder »Fliegendes Gold – Goldammern gesucht«) über **Beobachtungen von Pflanzen** (etwa bei den Missionen »Wilde Blüten« oder »Wilde Kräuter – Wilde Früchtchen«) bis hin zu **Anregungen zu weiteren Aktivitäten**, wie anhand unter Schuhsohlen haftender Erde wilde Töpfe entstehen zu lassen oder die wilde Wunderwelt im Boden zu zeichnen.
- » Die große Bandbreite der Missionen zeigte sich ebenso in ihren **verschiedenen Adressaten**: Die Mehrheit der Missionen richtete sich an alle Bürgerinnen und Bürger Hessens; es gab aber auch spezielle Missionen für Kinder (z. B. – »Wilde Wunderwelt Boden«) oder Missionen mit speziellem regionalen Bezug (z. B. »Wildes Herborn?!«).
- » Die meisten Beiträge erhielten die Missionen, bei denen es darum ging, Feuersalamander und wilde Blüten in Hessens wilden Ecken zu entdecken.
- » **Auch bundesweites Engagement** war gefordert: Prof. Dr. Günther Bachmann, Generalsekretär des Rates für Nachhaltige Entwicklung (RNE), rief zusammen mit Umweltministerin Priska Hinz die Mission »Hessen ist wild! – Deutschland auch?« aus. Diese lud alle Bürgerinnen und Bürger Deutschlands ein, eine »wilde Ecke« im Garten, Balkon oder auf dem Grundstück entstehen zu lassen.
- » Insgesamt **21 Botschafterinnen und Botschafter** aus allen Teilen der Gesellschaft unterstützen die Kampagne. Gemeinsam trugen sie bei der Umsetzung zum Erfolg der Kampagne bei.





»Der Schutz der biologischen Vielfalt gehört zu den wichtigsten Aufgaben der Zukunftssicherung. Wir sind elementar auf die Vielfalt von Arten, Lebensräumen und genetischen Anlagen angewiesen. Das reicht vom täglichen Essen über Kleidung und Gesundheit bis zu nachwachsenden Rohstoffen. Da die biologische Vielfalt im Alltag vieler Menschen kaum noch erfahrbar ist und immer weniger Menschen wissen, woher z. B. unsere Lebensmittel stammen, kommt der Bildungsarbeit heutzutage eine große Bedeutung zu.«

Berthold Langenhorst, Geschäftsführer der Jugendburg Hessenstein gGmbH

»Biologische Vielfalt ist unsere Lebensversicherung in Zeiten des Wandels. Während der Nutzungsdruck auf die Zufluchtsorte des Lebens wächst, hat die biologische Vielfalt eine fundamentale Bedeutung für die Zukunftsfähigkeit der menschlichen Gesellschaft. »Wilde Ecken« sind sichtbare Zeichen funktionsfähiger Ökosysteme, deren kostenlose Dienstleistungen das Überleben des Menschen sichern.«

Dr. Katrin Jurisch, Mitglied des Landesvorstands des BUND in Hessen



»Die Biologische Vielfalt und die Bestäubungsleistung der Insekten ist Voraussetzung für die meisten unserer Lebensmittel. Natur, auch vor der eigenen Haustür, nicht nur als Kulisse, sondern hautnah und in seiner Wildheit zu erleben, führt zu mehr Sensibilität und Verständnis für natürliche Vorgänge.«

Gabriele Schaar-von Römer, Vertreterin des Umweltzentrum Hanau und des Umweltbildungsverbandes der Arbeitsgemeinschaft Natur und Umweltbildung (ANU)

BOTSCHAFTERINNEN UND BOTSCHAFTER



- ✕ PROF. DR. GÜNTHER BACHMANN, Leiter der Geschäftsstelle des Rates für Nachhaltige Entwicklung
- ✕ HANS BENNER, Bürgermeister der Stadt Herborn, der diesjährigen Gastgeberin des Hessentags
- ✕ GERHARD EPPLER, Landesvorsitzender des NABU in Hessen und Sprecher der Arbeitsgruppe »Biologische Vielfalt in Unternehmen« im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie Hessen
- ✕ CHRISTIAN GESKE, Leiter des Dezernats N 2 des Hessischen Landesamts für Naturschutz, Umwelt und Geologie
- ✕ DR. MAREN HEINCKE, Referentin für den Ländlichen Raum beim Zentrum Gesellschaftliche Verantwortung der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau
- ✕ PRISKA HINZ, Hessische Ministerin für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz
- ✕ ROLF HOCKE ist Vizepräsident Vereinsmanagement des Landessportbunds Hessen e.V.
- ✕ STEFANIE JUNG vom Verein »BioFrankfurt – Das Netzwerk für Biodiversität e.V.«
- ✕ DR. KATRIN JURISCH, Mitglied des Landesvorstands des BUND in Hessen
- ✕ DIPL. BIOL. SABINE KOHLSTADT, Naturgarten-Gestalterin, Naturgarten e.V.
- ✕ BERTHOLD LANGENHORST, Geschäftsführer der Jugendburg Hessenstein gGmbH
- ✕ VIKTORIA MADER und MELANIE MARX, Hessische Gesellschaft für Ornithologie und Naturschutz e.V.
- ✕ ÖKOLEO, Kinder-Umweltportal des Hessischen Umweltministeriums
- ✕ GABRIELE SCHAAR-VON RÖMER, Vertreterin des Umweltzentrum Hanau und des Umweltbildungsverbandes der Arbeitsgemeinschaft Natur und Umweltbildung (ANU)
- ✕ ANDREAS SANDHÄGER, Direktor des Landesbetriebes Landwirtschaft Hessen (LLH)
- ✕ PROFESSOR DR. THOMAS SCHMID, Präsident des Hessischen Landesamts für Naturschutz, Umwelt und Geologie (HLNUG)
- ✕ KARIN SCHNICK, Erste Stadträtin der Stadt Hattersheim und Vertreterin des Hessischen Städte- und Gemeindebunds
- ✕ MARKUS STRÜVER, Unternehmer für naturnahe und kindgerechte Spielräume sowie Naturerlebnisräume
- ✕ CHRISTOPH VON EISENHART ROTHE, Landesgeschäftsführer der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald SDW in Hessen
- ✕ PROF. HANS-PETER ZIEMEKE, Hochschullehrer an der Justus-Liebig-Universität Gießen im Institut für Biologiedidaktik
- ✕ ANNETTE ZITZMANN, Projekt- und Geschäftsstellenleiterin bei der Arbeitsgemeinschaft Amphibien- und Reptilienschutz in Hessen e.V.

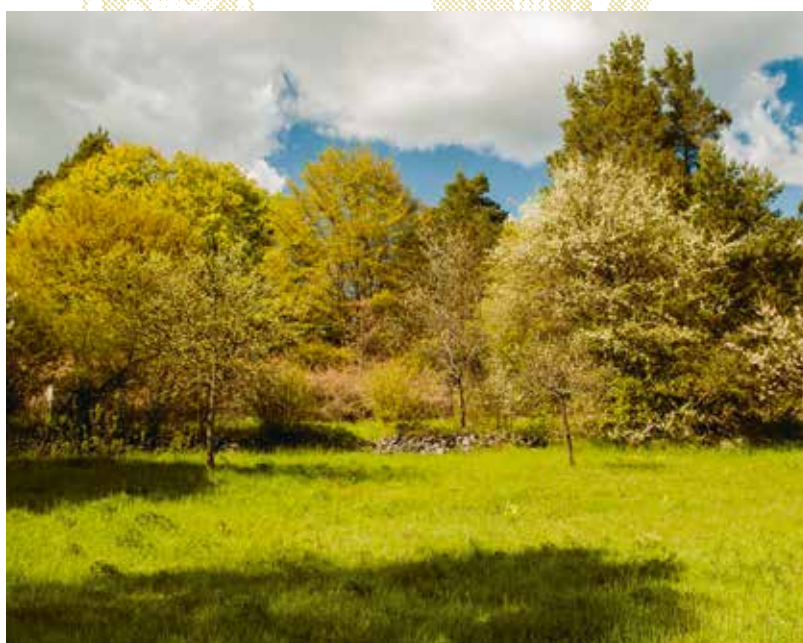
Wir laden Sie auch weiterhin zum Mitmachen ein!

Setzen Sie Zeichen für Biologische Vielfalt in Hessen! Entdecken Sie wilde Ecken in Hessen und tragen Sie diese in unsere interaktive Karte auf www.wildes-hessen.de ein! Wir freuen uns auch über neue Fotos zur Entwicklung Ihrer wilden Ecke.

Nur gemeinsam können wir unsere Artenvielfalt schützen und erhalten! Vielen Dank für Ihr Engagement!



ALLE INFORMATIONEN ZUR KAMPAGNE
SOWIE DEN MISSIONEN FINDEN SIE UNTER
WWW.WILDES-HESSEN.DE!



#WEIL WIR WEITER DENKEN

WENIGER IST DAS NEUE MEHR – KLINGT KOMISCH? IST ES ABER NICHT! WER HEUTE WENIGER UND VOR ALLEM BEWUSSTER KONSUMIERT, TRÄGT ZU EINER LEBENSWERTEN ZUKUNFT BEI.

Der Ideenwettbewerb **#weilwirweiterdenken** der Nachhaltigkeitsstrategie Hessen setzt hier an und sucht junge Ideen rund um Nachhaltigen Konsum. Egal ob mit einem Projekt, kleinen Aktionen oder gleich einer ganzen Initiative – es geht darum, im eigenen Umfeld auf das Thema Nachhaltiger Konsum aufmerksam zu machen und Engagement anzuregen.

IDEEN VON JUNGEN MENSCHEN AUS HESSEN GESUCHT

Der Wettbewerb richtet sich an Jugendliche und junge Erwachsene bis 24 Jahre. Ob alleine oder in der Gruppe – mitmachen ist ganz leicht: Einfach bis Ende des Jahres eine Idee für ein Projekt, eine Aktion oder gleich eine ganze Initiative einreichen, wie andere Menschen im eigenen Umfeld – in der Freizeit, in der Schule, in der Uni oder am Arbeitsplatz – für nachhaltiges und bewusstes Konsumieren sensibilisiert werden können.

DIE EIGENEN VORSCHLÄGE ZUM LEBEN ERWECKEN

Aus allen Einsendungen wählt eine Jury die Gewinnerideen aus. Als Preis winkt die Umsetzung – die Gewinnerinnen und Gewinner erhalten hierfür Unterstützung und bis zu 7.500 Euro. Zusätzlich wird ein »Publikumspreis« per Facebook-Voting verliehen.



»Während beispielsweise ein Inder im Jahr 2014 durchschnittlich 3 Tonnen CO₂ verbraucht hat, lagen die CO₂ Emissionen in Deutschland bei 18 Tonnen pro Person. Mehr als 20 Prozent der das Klima gefährdenden Treibhausgasemissionen werden in Deutschland durch den privaten Konsum verursacht. Weshalb jeder seinen eigenen Konsum überdenken sollte.« **Edison Gunathas**, Transgourmet Deutschland GmbH & Co. OHG



»Weniger ist das neue Mehr. Junge Leute, die selbstbewusst, lässig und selbstverständlich Nachhaltigen Konsum leben, zeigen wie es geht. Sie gehen unverkrampft und ohne erhobenen Zeigefinger ihren Weg. Für sie bedeutet bewusster Konsum nicht Verzicht an Genuss und Spaß. Ich glaube, junge Leute haben die besten Ideen, um Nachhaltigen Konsum »hip« zu machen und alle zum Weiterdenken anzuregen. Von ihnen kann ich lernen – und viele andere auch.«
Ulrike Brummerhop, Deutsches Jugendherbergswerk, Landesverband Hessen e.V.



»Jeder Kassenzettel ist auch ein Stimmzettel. Mit unserem Einkaufsverhalten senden wir Signale an die Wirtschaft und können somit beeinflussen, welche Produkte vermehrt angeboten werden und welche nicht. Dieser Einfluss ist vielen nicht bewusst. Dabei haben wir es so zum Beispiel in der Hand, für die Erhaltung unserer Umwelt aktiv zu werden und gute Lebensgrundlagen auch für künftige Generationen zu sichern.« **Michael Rothkegel**, BUND Landesverband Hessen

HINTERGRUND DES IDEENWETTBEWERBS

Ein nachhaltiges Konsumverhalten ist eine der zentralen Herausforderungen unserer Zeit. Die Nachhaltigkeitsstrategie Hessen hat deshalb nachhaltigen Konsum als Schwerpunktthema auf die Agenda gesetzt. Im Rahmen des Steuerungskreises entwickelten viele Akteure gemeinsam das Grundkonzept des Ideenwettbewerbs, um junge Menschen anzuregen, sich mit ihren eigenen Konsumententscheidungen auseinander zu setzen.

Der Ideenwettbewerb basiert außerdem auf den Ergebnissen der Jugendstudie »Lebensqualität – Glücklich in Hessen!?«, die ergab, dass nach Meinung der Jugendlichen jugendgerechte Informationen und eine Sensibilisierung für das Thema Nachhaltiger Konsum fehlen – sich Jugendliche aber mehr Informationen dazu wünschen. Der Ideenwettbewerb greift dieses Ergebnis auf und motiviert unter dem Titel **#weilwirweiterdenken** junge Menschen dazu, Ideen für Projekte, Aktionen oder ganze Initiativen zu entwickeln, um im eigenen Umfeld für das Thema Nachhaltiger Konsum zu sensibilisieren und Engagement anzuregen. Jugendliche in Hessen sind also eingeladen, darüber nachzudenken, was sie selbst tun können, um in ihrer unmittelbaren Umgebung nachhaltigen Konsum voranzutreiben.

DIE JURYMITGLIEDER IM ÜBERBLICK

- ✕ LARA HOFMANN und SARAH KOTZANEK, Rinn Beton- und Naturstein GmbH & Co. KG
- ✕ EDISON GUNATHAS, Transgourmet Deutschland GmbH & Co. OHG
- ✕ DANIELA ORDOWSKI, Diözesenleiterin der Katholischen Landjugendbewegung (KLJB) in der Diözese Mainz
- ✕ RENATE LABONTÉ, Hessisches Umweltministerium
- ✕ NATALIE TAWAMBA TESSA, Hessische Staatskanzlei
- ✕ JENNIFER GATZKE, Hessische Bildungsinitiative Nachhaltigkeit
- ✕ LIV DIZINGER, Deutscher Gewerkschaftsbund DGB, Bezirk Hessen-Thüringen, Mitglied im Steuerungskreis »Nachhaltiger Konsum«
- ✕ MICHAEL ROTHKEGEL, BUND Landesverband Hessen
- ✕ ULRIKE BRUMMERHOP, Deutsches Jugendherbergswerk, Landesverband Hessen e.V.

Mehr Informationen zur Jury sowie ein Überblick über die Kriterien für die Gewinnerauswahl gibt es auf www.weilwirweiterdenken.de.

DU BIST ZWISCHEN 14 UND 24 JAHRE ALT? Du interessierst dich für nachhaltigen Konsum und findest, dass dieses Thema alle angeht? Dann zeig den Menschen in deinem Umfeld, dass bewusstes Konsumieren weder langweilig noch schwierig ist! Mach mit beim Ideenwettbewerb #weilwirweiterdenken und sichere dir Unterstützung für deine coole Idee!

Macht auf Facebook, Twitter oder Instagram auch andere junge Menschen auf den Ideenwettbewerb aufmerksam. Nutzt den Hashtag #weilwirweiterdenken und macht publik, wenn ihr eure Idee eingereicht habt!

INSPIRATION FÜR EURE IDEEN

Hier bieten wir euch ein paar Anregungen für mögliche Wettbewerbsbeiträge. Lasst euch inspirieren:

NACHBARSCHAFTSKARTE DES NACHHALTIGEN KONSUMS:

Wie nachhaltig sind eigentlich die Läden und deren angebotene Waren in eurem Stadtviertel? Kommt mit den Ladenbesitzerinnen und Besitzern ins Gespräch, findet die nachhaltigsten und fairsten Angebote in eurer Umgebung heraus und entwickelt eine »Nachbarschaftskarte des nachhaltigen Konsums«. Anschließend erstellt ihr einen Flyer dazu und verteilt diesen in eurer Nachbarschaft. So macht ihr andere Menschen auf das Thema aufmerksam, unterstützt die Läden mit nachhaltigen Angeboten und motiviert vielleicht sogar die anderen, ihr Angebot zu überdenken oder Dinge zu ändern. Entwickelt eine Skizze, wie ihr dieses Projekt angehen wollt, und reicht diese beim Ideenwettbewerb ein!

REGIONALES BIO-ESSEN IN DER SCHULKANTINE ODER MENSA: Entwickelt einen Plan, wie in eurer Schulkantine oder Mensa an eurer Hochschule nur noch oder hauptsächlich nachhaltige Menüs angeboten werden können. Ausgewählte Gerichte aus biologischem Anbau sowie – wenn überhaupt – Fleisch aus artgerechter und regionaler Haltung anstelle von Kasseler mit Rippchen aus der großen Supermarktkette! Stellt Menüs aus regionalen Speisen zusammen, sprecht mit eurer (Hoch-)Schulleitung und anderen relevanten Akteuren und informiert eure Mitschülerinnen und Mitschüler bzw. Kommilitoninnen und Kommilitonen über die Herkunft und Herstellung der Ausgangsprodukte und über gesundes Essen.



LAUFEN FÜR DIE NACHHALTIGKEIT! Eine weitere Idee, um auf das Thema Nachhaltiger Konsum aufmerksam zu machen und Menschen in eurem Umfeld dafür zu motivieren: organisiert einen Spendenlauf. Sucht Sponsoren, die euch unterstützen! Und motiviert Menschen dazu mitzulaufen! Für jeden gelaufenen Kilometer stiften die Sponsoren einen bestimmten Betrag. Das gesammelte Geld könnt ihr dann für ein Projekt einsetzen, um Nachhaltigen Konsum in eurer Schule, eurem Verein oder eurem Unternehmen voranzutreiben. Beispielsweise zur Installation einer Photovoltaikanlage auf dem Dach oder zur Finanzierung von Fahrradständern an eurer Hochschule oder zum Kauf eines Elektrofahrrads für euer Unternehmen.



STARTERKIT NACHHALTIGER KONSUM: An eurer Schule, eurer Hochschule oder eurem Arbeitsplatz ist Nachhaltiger Konsum bislang kein Thema? Ihr möchtet das ändern und zwar schnell? Dann entwickelt doch zum Beispiel eine Ideenskizze für ein »Starterkit Nachhaltiger Konsum«, mit dem an eurer Schule oder eurem Arbeitsplatz direkt in Sachen Nachhaltiger Konsum losgelegt werden kann. Das Starterkit kann beispielsweise unter anderem einen Flyer mit Tipps enthalten, die aufzeigen, wie an eurer Schule/Hochschule oder eurem Arbeitsplatz schon kurzfristig Verbesserungen in Sachen Nachhaltiger Konsum angestoßen werden können. Zum Beispiel dass der Kaffee morgens ab sofort in wiederverwendbaren Bechern zum perfekten Wachmacher wird, euer Druckerpapier ab sofort einen Blauen Engel trägt oder der Shoppingausflug nach Feierabend nachhaltig produzierte Klamotten zum Ziel hat. Weitere Inhalte? Alles, was euch sonst noch einfällt für einen Kickstart in Sachen Nachhaltiger Konsum in eurer Umgebung – lasst eurer Kreativität freien Lauf!



DU MÖCHTEST MEHR ERFAHREN? ALLE INFORMATIONEN UND DIE ANMELDUNG GIBT ES UNTER:
www.weilwirweiterdenken.de
DER WETTBEWERB IN DEN SOZIALEN NETZWERKEN:
AUF FACEBOOK UND TWITTER UNTER
[#weilwirweiterdenken](https://twitter.com/weilwirweiterdenken)

Sie arbeiten mit Jugendlichen oder haben gute Kontakte zu jungen Menschen in Hessen? Dann freuen wir uns über Ihre Unterstützung bei der Bewerbung des Wettbewerbs.

Sie finden den Ideenwettbewerb #weilwirweiterdenken auch in den Sozialen Netzwerken! Verwenden Sie den Hashtag #weilwirweiterdenken zum Beispiel auf Twitter und Facebook und streuen Sie Informationen zum Wettbewerb!

Am besten der Nachhaltigkeitsstrategie Hessen auf Twitter (@NHS_HESSEN) und Facebook (FACEBOOK.COM/NACHHALTIGKEITSSTRATEGIEHESSEN) folgen – und so immer auf dem Laufenden bleiben!

BUNTE THEMENSEITE – NACHHALTIGER KONSUM LEICHT GEMACHT

Wir stellen Ihnen in unserer heutigen Ausgabe kreative Projekte, Fakten sowie Tipps und Tricks zu nachhaltigem Konsum vor. Viel Spaß beim Lesen und Ausprobieren!

TÜTENFREIES EINKAUFEN ODER PLASTIK ÜBERALL?

Nachhaltiger Konsum hat nicht nur damit zu tun, was auf unseren Tellern landet. Auch die Art und Weise wie wir unsere Produkte verpacken und transportieren, spielt eine wichtige Rolle. Immer mehr Supermarktprodukte sind mit Folien, Schaumstoffschalen oder wachbeschichteten Papieren verpackt. Und als wäre dies noch nicht genug, kommen in der Gemüseabteilung oder spätestens an der Kasse auch noch Plastiktüten dazu. Diese Kunststoffprodukte überfüllen unsere gelben Tonnen, sie müssen recycelt oder verbrannt werden. Ein Bundesbürger nutzt ca. 71 Plastiktüten pro Jahr, die meisten davon sogar nur ein einziges Mal, und das für ungefähr 25 Minuten. In Deutschland sind das insgesamt fünf Milliarden Tüten! Wer beim Einkauf schon heute zu Alternativen greift, kann sich die umweltschädliche Einwegtüte abgewöhnen – noch bevor sie in fast allen Ländern kostenpflichtig wird. Wie das geht? Zum Beispiel mit einer günstigen, faltbaren Mehrwegtasche aus Polyester. Zusammen mit der taschentuchgroßen Druckknopfverpackung wiegt sie nur 28 Gramm und damit weniger als eine Tüte. Trotzdem kann sie bis zu zehn Kilogramm transportieren!

ALHEIM: EINE VON »DEUTSCHLANDS NACHHALTIGSTEN KLEINSTÄDTEN UND GEMEINDEN«

Wenn eine ganze Gemeinde an einem Strang zieht, lässt sich nachhaltiger Konsum im großen Stil umsetzen. Schon im Oktober 2012 konnte sich Alheim über die Nominierung als eine von »Deutschlands nachhaltigsten Kleinstädten und Gemeinden« freuen. Die Jury lobte den Einsatz Alheims für Klima und Energie und verlieh ihr den Nachhaltigkeitspreis in der Kategorie Klima & Ressourcen. In diesem Jahr wurde die Gemeinde nicht nur von der Deutschen UNESCO Kommission als »Kommune mit Auszeichnung 2016 im Weltaktionsprogramm Bildung für nachhaltige Entwicklung« ausgezeichnet. Sie zählt zu den Top 3 unter »Deutschlands nachhaltigsten Kleinstädten und Gemeinden«. Ein wichtiger Grund für diese Auszeichnungen ist Alheims regionales Engagement bei der Energiewende. So nutzen zum Beispiel Betriebe in der Nachbarschaft die Abwärme von Generatoren einer Biogasanlage. Auch mit Maßnahmen, wie der Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf LED-Leuchten, leistet Alheim einen wichtigen Beitrag zur Energieeffizienz.

MEIN BIOLOGISCHER FUSSABDRUCK

Was für Auswirkungen hat mein Konsum für die kommende Generation? Brot für die Welt hilft bei der Beantwortung dieser Frage und berechnet die Größe des eigenen ökologischen Fußabdrucks. Aus den Angaben zu Essen, Wohnen, Konsum und Mobilität errechnet die Website nicht nur den ökologischen Fußabdruck. Ich erfahre auch, wie viele Planeten notwendig wären, wenn alle Erdenbürger meinen Fußabdruck hätten. Natürlich erhalte ich auch Tipps, wie ich meinen Fußabdruck verringern und damit einen Beitrag zum Schutz der Erde leisten kann. www.fussabdruck.de

TIPPS, DIE SICH GEWASCHEN HABEN

Wäschewaschen ist ein ressourcenintensives Unterfangen: Es kostet Energie, Wasser, Zeit und Arbeitskraft. In Frankfurt denkt das »Forum Waschen« darüber nach, welche Informationen die Konsumenten benötigen, um möglichst nachhaltig zu waschen. Vor allem die Fragen im ersten Single-Haushalt oder in der Studierenden-WG ähneln sich: Was wasche ich bei welcher Temperatur? Was kommt zusammen in die Waschmaschine? Wann wasche ich ab und was soll in die Spülmaschine? Wie oft sollte ich überhaupt putzen? Waschtipps.de bietet Anleitungen für junge Erwachsene zum bewussten Wäschewaschen, Geschirrspülen und Putzen. www.waschtipps.de

DIE NEUEN TRIKOTS SIND MÜLL?

In den Weltmeeren bilden 150 Millionen Tonnen Plastikabfall bereits gigantische Müllteppiche, die zu einer Fläche der Größe Mitteleuropas angewachsen sind. Der Plastikmüll tötet Millionen Seevögel und hundertausende Meeressäuger im Jahr. Auch der internationale Spitzensport weist auf dieses Problem hin. So hat beispielsweise der FC Bayern München beim Spitzenspiel gegen Hoffenheim Trikots aus Ozeanmüll getragen, um die Verschmutzung der Meere zu thematisieren. Die Sportbekleidung besteht aus Garnen und Fasern aus recycelten Plastikabfällen, die vor den Malediven gesammelt wurden. Auch Real Madrid wird in einem seiner Heimspiele mit Trikots auflaufen, für die im Schnitt 28 Plastikflaschen benötigt werden.

DAS KLEINGEDRUCKTE: UMWELTZEICHEN – EINE ORIENTIERUNGSHILFE BEIM EINKAUF

Ein wichtiger Ratgeber für nachhaltigen Konsum ist das Prüfsiegel. Standardisierungen und Umweltzeichen, die auf hohen Standards beruhen, können zu transparenten Marktverhältnissen und bewussterem Konsum beitragen. Leider gibt es noch keinen einheitlichen Standard dafür, welche Kriterien ein Siegel erfüllen muss. Die Informationsplattform »Nachhaltiger Warenkorb« des Rats für Nachhaltige Entwicklung (RNE) hat einen ersten Schritt getan und mehrere Lebensmittelsiegel unter die Lupe genommen. Eine Reihe von Siegeln erfüllt dabei das Mindestmaß an Transparenz und Glaubwürdigkeit des RNE. Dazu zählen die staatlichen Bio-Siegel und Kennzeichen der Europäischen Union (Bio-Siegel, EU-Bio-Siegel), die Label der Anbauverbände (Bio-land, demeter, Naturland, Gäa, Biopark), produktgruppenspezifische Kennzeichen (EcoVin, Fairtrade, MSC, Rainforest Alliance), regionale Bio-Kennzeichen (Bio-kreis, Ökoqualität garantiert) und konventionelle Regionalsiegel. Zu bedenken ist aber immer, dass solche Zertifizierungen Gebühren kosten, die sich manche Anbieter nicht leisten können oder wollen. Deswegen gilt: kritische Fragen zu unbekannten Siegeln immer schon vor dem Kauf stellen!

www.nachhaltiger-warenkorb.de/#!/topic/start/wichtige-siegel/wichtige-siegel-essen-und-trinken

www.label-online.de



ORIENTIERUNG AUF DEM WEG ZU EINER NACHHALTIGEN WELT – PROZESSE AUF INTERNATIONALER, NATIONALER UND HESSISCHER EBENE

Nachhaltige Entwicklung ist eine globale Angelegenheit. Die Weltgemeinschaft beschäftigt sich mit sozialer Entwicklung, wirtschaftlichem Fortschritt und dem Erhalt der Natur für unsere und künftige Generationen. Bei der Konferenz der Vereinten Nationen über nachhaltige Entwicklung im Jahr 2012 (»Rio+20-Gipfel«) leiteten die Staaten einen Aushandlungsprozess ein, an dessen Ende eine Liste universell gültiger Nachhaltigkeitsziele stehen sollte. Drei Jahre später, auf dem Weltgipfel in New York, verkündete VN-Generalsekretär Ban Ki-moon: Die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung wird die acht Millenniums-Entwicklungsziele ablösen und neue Ziele festschreiben.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer einigten sich auf 17 Ziele nachhaltiger Entwicklung (Sustainable Development Goals, kurz SDGs). Darunter fallen 169 Unterziele und insgesamt 231 Indikatoren, die als Orientierung beim Umsetzungsprozess dienen. Dabei griff die Politik auf die Arbeit eines internationalen Expertengremiums zurück, das die Ziele anhand von Daten, Methoden, Definitionen und Standards mess- und nachvollziehbar gemacht hat.

Auch die Bundesregierung begann mit der Integration der SDGs in die deutsche Politik. Dabei soll die nationale Nachhaltigkeitsstrategie den Rahmen für die Umsetzung der Agenda 2030 bilden. Weil die Regierung nachhaltige Entwicklung als einen gesamtgesellschaftlichen Prozess versteht, stellte sie den Entwurf der

Fortschreibung der Nachhaltigkeitsstrategie zur öffentlichen Diskussion. So konnten Interessenvertreter und alle Bürgerinnen und Bürger im Sommer 2016 Ideen und Hinweise zur Fortschreibung einbringen. Das Bundeskabinett plant, die neue Strategie noch in diesem Jahr zu beschließen.

Die Regierung ermutigt auch die Bundesländer, sich mit eigenen Nachhaltigkeitsstrategien in den Prozess einzubringen. Neben Hessen verfügen beispielsweise Baden-Württemberg, Nordrhein-Westfalen und Brandenburg über eine solche Landesnachhaltigkeitsstrategie. In Hessen gibt das Statistische Landesamt alle zwei Jahre einen Bericht über den Fortschritt im Bereich nachhaltiger Entwicklung im Land heraus. Darin lässt sich nachlesen, was Hessen bereits geleistet hat und was bis zur Erreichung der selbst gesteckten Ziele noch zu tun ist.



»Bei einem so großen und wichtigen Projekt dabei zu sein, bedeutet für mich Freude und Verantwortung zugleich. Denn

»Nachhaltigkeit« und »Wohlstandsmessung« gehören zu den spannendsten, aber auch komplexesten Themen im Arbeitsfeld der amtlichen Statistik.«

Dr. Christel Figgner, Präsidentin des Hessischen Statistischen Landesamtes

Die »Ziele und Indikatoren« der Nachhaltigkeitsstrategie Hessen sind das Ergebnis eines intensiven Austauschs zwischen Wissenschaft, Wirtschaft, Politik, Verwaltung und Gesellschaft. Sie umfassen alle drei Säulen der Nachhaltigkeit (Ökologie, Ökonomie und Soziales) und gelten als Leitlinie für die Aktivitäten der Nachhaltigkeitsstrategie – aber auch darüber hinaus in der Verwaltung und im politischen Alltag – sowie im Handeln jeder und jedes Einzelnen.

Im Herbst begann die Weiterentwicklung des hessischen Ziele- und Indikatorenkatalogs, die auch die SDGs und die Entwicklungen auf Bundesebene berücksichtigt – denn die Zielwerte richten sich überwiegend auf das Jahr 2020 und das rückt näher. Zentraler Ort der Weiterentwicklung ist die sogenannte »Task-Force Ziele und Indikatoren« mit Vertreterinnen und Vertretern aus Wissenschaft, Wirtschaft, Gesellschaft, Politik und Verwaltung. Begleitet durch das Hessische Statistische Landesamt werden in der Task Force Empfehlungen zur Weiterentwicklung erarbeitet und diskutiert und schließlich in die Nachhaltigkeitskonferenz, dem höchsten Gremium der Nachhaltigkeitsstrategie, eingebracht. Schließlich braucht nachhaltige Entwicklung konkrete Ziele als Orientierung für alle Akteure.



https://www.hessen-nachhaltig.de/de/publikationen_downloads.html



INFORMATIONEN RUND UM DIE SUSTAINABLE DEVELOPMENT GOALS

»The future we want« – Diese Überschrift trägt ein Dokument, das von der Staatengemeinschaft im Jahr 2012 auf der UN-Konferenz zu nachhaltiger Entwicklung unterzeichnet wurde. Es beinhaltet ein Vorhaben, das die Welt bis 2030 besser machen soll. Die sogenannten »Sustainable Development Goals« (SDGs) sollen fortführen, was im Jahr 2000 mit den Millenniums-Entwicklungszielen (MDGs) begann. Mit dem Jahr 2015 sind die MDGs endgültig ausgelaufen, weshalb die Politik eine Post-2015-Agenda erarbeiten musste.

Doch was genau steckt dahinter? Anders als die vorherigen Entwicklungsziele, zielen die SDGs nicht nur auf eine nachhaltige Entwicklung in den Entwicklungsländern ab. Es geht jetzt um die große Ganze: um alle Staaten. Deswegen sind die neuen Ziele auch deutlich umfangreicher.

Das eingangs erwähnte Dokument von 2012 sah hierfür die Gründung einer Arbeitsgruppe vor, die die Ziele nachhaltiger Entwicklung konkretisiert und ausformuliert. Die Verantwortung dieser Aufgabe brachte auch Ansprüche mit sich: So sollte die Arbeitsgruppe die Perspektiven aller relevanten Akteure aus Zivilgesellschaft, Wissenschaft, UN-Organisationen und der Generalversammlung miteinbeziehen. Die ausgearbeitete Konkretisierung der neuen Entwicklungsziele wurde zur Grundlage der Agenda 2030 und deren Kern: den SDGs.

Der ehrgeizige SDG-Katalog enthält 17 Ziele, 169 Unterziele und 231 Indikatoren für eine nachhaltige globale Entwicklung. Neu ist, dass allen drei Nachhaltigkeitsdimensionen gleiches Gewicht beigemessen wird: dem Sozialen, der Umwelt, der Wirtschaft. Die Ziele bedingen sich gegenseitig und basieren auf fünf handlungsleitenden Kernprinzipien: Mensch, Planet, Wohlstand, Frieden und Partnerschaft.

Konkret soll die Agenda 2030 den Menschen ein neues Wohlstandsverständnis vermitteln, das über die Betrachtung von Pro-Kopf-Einkommen

und Bruttosozialprodukt hinausreicht. So sollen sich die Volkswirtschaften beispielsweise durch verantwortungsvolles Konsumieren und Produzieren künftig nachhaltiger entwickeln. Nachhaltige Entwicklung und Armutsbekämpfung sind dabei nicht voneinander zu trennen.

Einerseits funktioniert dies nur durch intensive Zusammenarbeit in globalen Partnerschaften. Andererseits kommen hier auch jede und jeder Einzelne ins Spiel – denn die Ziele können nur mit gemeinsamer Anstrengung erreicht werden. Was also heißen diese – im fernen Rio de Janeiro oder New York – beschlossenen Entwicklungsziele für mich?

Nehmen wir zum Beispiel das Ziel 13: Maßnahmen zum Klimaschutz. Unter dem Dach der Nachhaltigkeitsstrategie Hessen haben sich viele Akteure gemeinsam Gedanken gemacht, mit welchen Maßnahmen Hessen bis zum Jahr 2050 klimaneutral werden kann. In einen breiten Beteiligungs-

prozess sind dabei der fachliche Input von Experten genauso wie die Erfahrungen und Anregungen vieler Menschen und Interessensgruppen aus Hessen eingeflossen – damit die Maßnahmen so lösungs- und umsetzungsorientiert wie möglich werden.

Doch nicht nur das Land unternimmt große Anstrengungen für den Klimaschutz, auch viele Kommunen in Hessen haben Konzepte entwickelt und setzen vielfältige Maßnahmen um. Zum Beispiel Alheim – blättern Sie doch mal zurück auf unsere »Bunte Themenseite«. Und natürlich kommt es auch auf jeden einzelnen von uns an, ob wir die ambitionierten Klimaziele erreichen werden. Öfter mal das Fahrrad oder den ÖPNV nutzen, regionales und saisonales Obst und Gemüse kaufen sowie auf klugen Energieeinsatz in den eigenen vier Wänden achten. Das sind nur wenige Beispiele, die nicht nur das Klima schützen, sondern auch noch die eigene Gesundheit fördern und den Geldbeutel schonen.

Die **SDGs** integrieren neben der **sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung** auch **ökologische Nachhaltigkeit**. Sie sind **weltweit** gültig. Alle Länder sollen gemäß ihren Kapazitäten einen Beitrag zum Erreichen der Ziele leisten.



© Mit freundlicher Genehmigung von UN/DEZA

BILDUNG IST GRUNDVORAUSSETZUNG UND TRIEBKRAFT
DES WANDELS HIN ZU EINER NACHHALTIGEN GESELLSCHAFT.



Lernen und Handeln für unsere Zukunft



Hessisches Ministerium für Umwelt, Klimaschutz,
Landwirtschaft und Verbraucherschutz
Mainzer Straße 80
65189 Wiesbaden

Telefon: +49 611 815 1120
Telefax: +49 611 815 1941
E-Mail: geschaefsstelle@hessen-nachhaltig.de

Redaktion: Philipp Morio, Yvette Richter und Inga Stern,
IFOK GmbH

Gestaltung: www.die-basis.de, Wiesbaden

Fotos: © Hessisches Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz S. 1, 2, 3, 6, 7 & 11, © Hess. Umweltministerium / S. Feige S.1 Mitte rechts, S. 2, 3, 4 & 10 rechts, © Hess. Umweltministerium / S. Ehlers S. 2, 3 & 5, © Hess. Umweltministerium / R. Berg S. 2, 3, 4 & 11 unten rechts, © Berthold Langenhorst S. 7, © Dr. Katrin Jurisch S. 7, © Gabriele Schaar-von Römer S. 7, © Edison Gunathas S. 8, © Ulrike Brummerhop S. 8, © Michael Rothkegel S. 8, © Hessisches Statistisches Landesamt S. 11 Mitte, © UN/DEZA S. 12, © fotolia – doublebubble_rus S. 7, © fotolia – animaflores S. 10, © fotolia – Andrew Kazmierski S. 11
Druck: Druckerei Lokay e.K. | Königsberger Str. 3 | 64354 Reinheim
Gedruckt mit mineralölfreien Farben auf 100% Recyclingpapier

Immer auf dem Laufenden bleiben:

www.hessen-nachhaltig.de
https://twitter.com/NHS_Hessen
<https://www.facebook.com/NachhaltigkeitsstrategieHessen>

